

**Konsequente Interessenvertretung / Unabhängige GewerkschafterInnen
Betriebsräte – Personalvertretung – Behindertenvertrauenspersonen**

Telefon: (01) 4000-838 67; Blumauergasse 22/1, A-1020 Wien

E-Mail: kiv@kiv.at, Internet: www.kiv.at

Stellungnahme der KIV/UG Fachgewerkschaft younion zur geplanten Änderung des Wiener
Kinder- und Jugendhilfegesetz (WKJHG)

Schwerpunktsetzung:

2. Hauptstück, Abschnitt 2

Abschnitt 2 – fachliche Ausrichtung §6

16. Feber 2026

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Novellierung des vorliegenden Landesgesetzes verankert zukünftig das Auskunftsrecht, Rechte im Rahmen der Gefährdungsabklärung und in der Zusammenarbeit. Dies sind langjährige systemische Forderungen im Alltag und überaus wichtig. Ebenso sehen wir die Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes als zeitgemäß und unabdingbar.

Zusätzlich wollen wir festhalten, dass bei Gefährdungsabklärungen und Hilfeplanung (Krisen- und Abklärungsarbeit) auch zukünftig klar abgegrenzte Räumlichkeiten notwendig und unverzichtbar sind. Dies muss mit entsprechendem fachlich qualifiziertem Personal und fundierten Konzepten durchgeführt werden.

Wir ersuchen dringend um eine reflektierte Neufassung im Sinne der Qualitätssicherung des Abschnittes fachliche Ausrichtung. Wir sprechen uns explizit gegen eine Deprofessionalisierung im Bereich der Ausbildung und des Tätigkeitsprofils der Sozialpädagogik aus. Auch der Einsatz von Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen in der pädagogischen Betreuung ist in Frage zu stellen. Unterschiedliche Ausbildungen und Tätigkeitsbereiche können sinnvoll im adäquaten Einsatz von multiprofessionellen Teams überdacht werden.

Keinesfalls sind jedoch fachliche Professionen neu zu interpretieren und aus der Personalnot lösungsorientiert einzusetzen. Die Methode der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit muss in der Arbeit mit fremduntergebrachten Kindern erhalten und auf diesen fachlichen Ebenen weiter ausgebaut und gefördert werden.

Parallel dazu lehnen wir jede weitere Form einer Nivellierung von Ausbildungen ab. Niederschwellige Ausbildungen sind marktwirtschaftliche Blendungsinstrumente, die weder

den Klient*innen, noch dem Fachpersonal in unterstützender Weise im Alltag, noch der Gesellschaft langfristig zukunftsichernde Schritte ermöglichen.

Wir würden uns freuen, wenn ein sozialpartnerschaftlicher Dialog und ein nachhaltiger fachlicher Austausch zum gegenwärtigen Gesetzesentwurf ermöglicht wird. Gesetze sollen immer die Möglichkeit für qualitativ hochwertige Verbesserungen für das Individuum und die Gesellschaft eröffnen und nicht marktwirtschaftliche Interessen berücksichtigen oder kurz gedachte Behebungen ermöglichen.

